

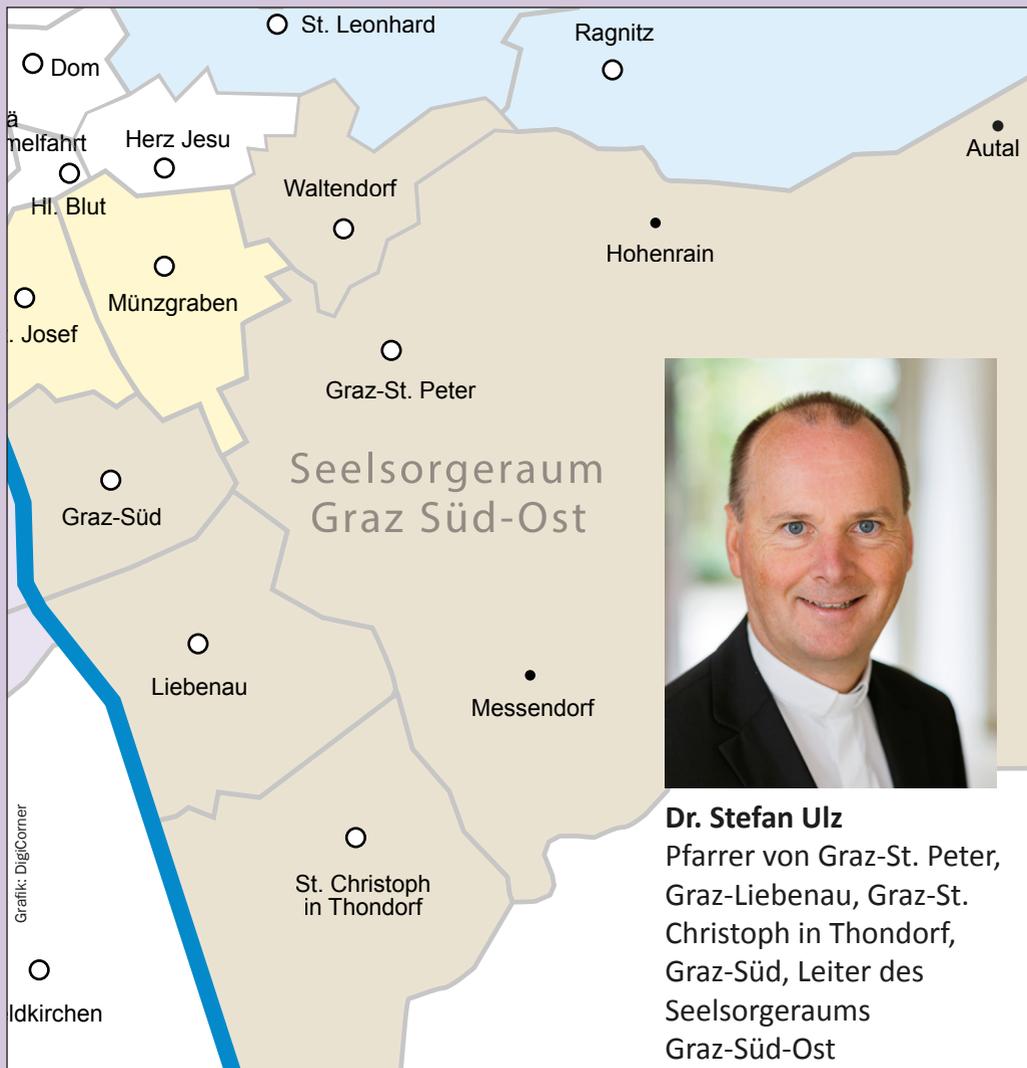


Neues aus Hohenrain

Nr.5

SEPTEMBER - NOVEMBER 2019

Herzlich Willkommen



Dr. Stefan Ulz
Pfarrer von Graz-St. Peter,
Graz-Liebenau, Graz-St.
Christoph in Thondorf,
Graz-Süd, Leiter des
Seelsorgeraums
Graz-Süd-Ost

Liebe Gemeinde!

Und es braucht eine neue Sprache für den Glauben. Eine Sprache, die sich nach Erde anfühlt, die nach dem Schweiß und der Angst und der Arbeit riecht, eine Sprache mit dem Geschmack allen Glücks und aller Bitterkeit der Welt, die heutig klingt und die Augen öffnet für Gottes Welt – und was ihr entgegen steht“ (Peter Hundertmark. Mit offenen Augen beten. München 2009)

Unsere gewohnte Kirchensprache erreicht nicht mehr das Herz. „Es betet“, aber ich komme dabei nicht mehr vor mit meinem Bemühen, das Leben zu bewältigen. Eine abgehobene Frömmigkeit stößt mehr ab, als dass sie heilend auf das Leben wirkt.

Erstaunlich, wie Papst Franziskus oft den richtigen Ton trifft, manchmal ganz konkret und fordernd, manchmal mit Kritik oder Lob. Er redet zu Herzen. Das tut gut. Dass wir Christen trotz der Buntheit im Sprachgewirr mit einer Sprache sprechen, ist die Hoffnung für morgen. Der neue Seelsorgeraum braucht eine deutliche Sprache von Gott.

Im Liturgiekreis mühen wir uns immer, verständlich, aktuell und lebensnah zu formulieren. Gerne ziehen wir eine ungewohnte Wortwahl vor, um aufzuwecken. Natur-



lich kommt es dann auch auf den jeweiligen Lektor, die Lektorin an, gut zu verkünden.

Wie von Gott reden? Wie über ihn reden? Wie mit ihm reden? Für viele Menschen ist Gott wie ein Fremder geworden und sie vermissen seine Nähe

gar nicht mehr. Im Innersten sind wir Menschen aber hungrig nach Spiritualität und Religion. Zahlreiche Untersuchungen und Umfragen kommen zu diesem Ergebnis. Die Seele braucht Nahrung. „Sucht ihr mich, so findet ihr mich. Wenn ihr von ganzem Herzen nach mir fragt, ich lasse mich von euch finden.“ (Jer 29, 13f)

Dazu eine jüdische Weisheit: Der Enkel des Rabbi kommt weinend zu ihm. Der Rabbi tröstet ihn und fragt, warum er weine. „Ich habe mit meinem Freund gespielt. Ich habe mich versteckt, aber er hat mich nicht gesucht.“ Da weinte der Rabbi und sagte: „Siehst du, so geht es auch Gott. Er versteckt sich, aber die Menschen suchen ihn nicht“.

Ich wünsche Ihnen den Mut, Gott in Ihrem Leben zu suchen und mit ihm zu reden, nicht in gekünstelten Worten, sondern in der Sprache des Herzens. Ich freue mich auf ein gutes Miteinander und ein einigendes Verstehen am Beginn des Arbeitsjahres.

A. Holbauer, M.

Liebe Christinnen und Christen unserer Seelsorgegemeinde!

Ein ereignisreicher Sommer liegt hinter uns. Viele Menschen unserer Seelsorgegemeinde waren unterwegs, haben Neues Kennengelernt, sich erholt und sind mit schönen Erinnerungen nach Hause zurückgekehrt.

Danke möchte ich allen sagen, die ermöglicht haben, dass Menschen unserer Gemeinde gemeinsam unterwegs waren. Ob dies unsere Senioren bei ihrem Ausflug waren oder die Pilgergruppe, die heuer auf dem Hemmaweg von Sveti Ana nach St. Georgen/Längsee unterwegs war, und die Gruppe, die nach Schloss Tabor zu „Martha“ gefahren ist und natürlich unsere Kinder und Jugendlichen, die wieder eine Lagerwoche in Freiland verbringen durften.

Es waren heuer wieder sehr viele Kinder und Jugendliche mit auf dieser Lagerwoche im Jugendhaus der Jungen Kirche, dem Jakobihaus in Freiland. Dieses Haus, welches früher ein Pfarrhof war, ist für viele Teilnehmende, die viele Jahre mitfahren, ein Stück Heimat geworden. Wir freuen uns sehr über die Freude an dieser Woche und das große Interesse.

Am 7. September haben wir das Startfest zu unserem Seelsorgeraum gefeiert. Ein Fest, das der Beginn eines gemeinsamen Weges sein soll. Dieser wird dann gelingen,

wenn wir alle unseren Beitrag dazu leisten. Miteinander unterwegs sein kann Mut machen, Ideen umzusetzen, für die uns als Seelsorgegemeinde teilweise die Ressourcen fehlen.

In diesem Pfarrbrief stellt sich auch der Leiter des Seelsorgeraumes Graz Süd-Ost, Dr. Stefan Ulz, vor. Eine erste Begegnung mit ihm wird bei unserem Pfarrfest am 22. September möglich sein.

Das heurige Fest wird unter dem Thema „Intergeneratives miteinander Leben und Feiern“ stehen. Besonders freue ich mich auf den Generationenchor, der bereits seit vielen Wochen für den Festgottesdienst probt. So wie jedes Jahr werden wir auch heuer wieder Spiele für unsere jungen Gäste anbieten und den Schwerpunkt auf intergenerative Spiele legen, um so eine Begegnung zwischen „Jung und Alt“ zu ermöglichen. Ein Höhepunkt wird das Kuddel-Muddel-Theater mit dem Stück „Mit Opapa nach Tschedawa“ sein, zu dem ich alle (Alt und Jung) ganz herzlich einlade.

Natürlich verwöhnen wir Sie auch heuer mit den üblichen kulinarischen Köstlichkeiten. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und feiern Sie mit uns an diesem Tag.

*Ihre Elisabeth Kapper-Weidinger,
Geschäftsführende Vorsitzende
des Seelsorgerates*



FOTO: GORTISCHNIG

**Wie reichlich segnet Gott unsere Erde.
Wie voll macht er unsere Vorratskammern,
Nahrungsmittelsilos, Kühlhäuser, Gefrierschränke, Tafeln...
Wir leben in einer Zeit des Überflusses.
Die Spuren Gottes zeichnen sich unter anderem durch Überfluss aus.
„Reichlich gibt er den Armen“, heißt es in einem Psalm.
Wo Gott reichlich gibt, ist es aber am Menschen, zu teilen,
gerecht, für diejenigen, die von der Produktion leben,
für diejenigen, die zu wenig produzieren, die kein Geld haben,
Nahrungsmittel zu erwerben.
Das Erntedankfest ist eine Feier des Dankes an Gott
für alles, was seine Schöpfung an Gaben hervorbringt.
Aber danken können wir Gott immer nur dann,
wenn wir wissen, seine Gaben kommen bei allen an.
Überfluss im Sinne von „überflüssig“ ist ein beschämendes Zeugnis
für eine mangelnde Bereitschaft, die Gaben Gottes gerecht zu teilen,
des Geldes wegen.**

„Deinen Spuren folgt Überfluss!“

Herr lass uns im Reichtum deiner Gaben, deine Spuren erkennen.

Lass uns lernen, mit deinen Gaben dankbar umzugehen.

**Lass uns verstehen, dass alle Menschen von deinem Überfluss
leben sollen.**

Christian Rauch

Seelsorgeraum Graz-Südost: Der Leiter stellt sich vor



F. Neuhold, Sonntagsblatt

„Ich bin Danke“ – so beginnt der Refrain eines Liedes, das mir gefällt, weil es für mein Leben als Überschrift stehen kann. Ich bin dankbar für vieles und für viele, so dass der Dank mein Wesen ausmacht und ich mein Leben als Dank Gott und den Menschen gegenüber leben möchte.

In Schlaglichtern möchte ich mich kurz vorstellen, in der Vorfreude, dass wir einander bald persönlich näher kennenlernen können.

Als sechstes von acht Kindern in einer christlichen und von Liebe geprägten Familie in Markt Hartmannsdorf aufgewachsen, habe ich eine schöne Kindheit und Jugend erlebt. Die Musik und die katholische Jugendgruppe nahmen dabei viel Platz ein und bescherten mir große Freude.

Mit 20 Jahren kam ich meiner Berufung zum Priester auf die Spur und trat in das Grazer Priesterseminar ein, wo ich 1994 mein Theologiestudium abschloss. Während der Seminarzeit verbrachte ich zwei sehr bereichernde Jahre in Rom.

Nach der Priesterweihe 1996 wirkte ich drei Jahre lang als Kaplan in Hartberg und als Dekanatsjugendseelsorger, bevor mich Bischof Johann Weber 1999 zum Spiritual im Bischöflichen Seminar und Gymnasium ernannte, wo ich insgesamt elf Jahre lang tätig war. Daneben war ich einige Jahre Diözesaneseelsorger der Jungschar und der Ministrantinnen und Ministranten sowie später der Theologiestudierenden in Graz.

Von 2010 bis 2015 war ich für die Priesterseminaristen der Diözesen Gurk und Graz-Seckau als Spiritual tätig, bevor mich Bischof Wilhelm Krautwaschl für zwei Jahre freistellte, damit ich meine Dissertation schreiben konnte. Nach zwei Jahren in Loppiano (Nähe Florenz) schloss ich im August 2017 das Doktoratsstudium in Graz ab.

Im Auftrag der Bischofskonferenz wirkte ich die vergangenen beiden Jahre als Spiritual im Propädeutikum (= erstes Jahr der Priesterausbildung für ganz Österreich) sowie im Priesterseminar in Linz. In der geistlichen Begleitung und Formung der Priesteramtskandidaten durfte ich das vielfache Wirken der Gnade Gottes oft mit Staunen erleben.

Dankbar für die vielfältigen Erfahrungen als Priester darf ich nun meinen neuen Dienst als Pfarrer und Leiter des Seelsorgeraums beginnen und vertraue dabei auf die Gnade Gottes wie auf Ihre Unterstützung.

„Für alles, für immer, dank ich dir, dank ich dir“, so der Schluss des oben erwähnten Liedes, das mir im Schreiben dieser Zeilen spontan in den Sinn gekommen ist.

Stefan Ulz



Erinnerungen aufgefrischt



Viele werden sich noch an die von unserer Seelsorgegemeinde St. Rupert-Hohenrain gestarteten Hilfsaktionen nach den Kriegswirren im ehemaligen Jugoslawien erinnern. So legten Hohenrainer selbst Hand an bei der Wiederrichtung einer im Krieg zerstörten Kirche in der Bosnischen Diözese Banja Luka. Der bosnische Theologie-Student Ivo Martinovic wurde von unserer Gemeinde finanziell unterstützt. Luise Schneider, Hans Koch aus Lieboch und ich konnten vor 11 Jahren mit Ivo in Banja Luka die Primiz feiern. Auch Bischof Komarica, der mehrmals Graz besuchte, war damals dabei. Heuer ergab es sich, dass ich bei einem Bosnienaufenthalt Ivo einen Besuch abstatten konnte (siehe Fotos). Er leitet eine Pfarre in Listani in der Nähe von Livno. Seine Gemeinde umfasst rund 600 Personen, auch ist er heuer Leiter eines Bildungshauses mit Übernachtungsmöglichkeiten für 40 Personen geworden. Ivo erinnert sich gerne an die großzügige Hilfe, die er von unserer Gemeinde bekommen hat, und die vielen Kontakte, die er aufbauen konnte. Er lässt sich dafür auf diesem Weg ganz herzlich bedanken.

Angelika Jung



Höhepunkt des Jungscharlagers war der Besuch von Pater Leo, der mit den Teilnehmern einen Gottesdienst auf der Wiese feierte



FOTOS: ELISABETH KAPPER-WEIDINGER

Jungscharlager 2019

56 Kinder und Jugendliche versetzten in der letzten Augustwoche Freiland bei Deutschlandsberg in die Steinzeit. Ein Steinzeitmensch hat die Kinder bereits bei der Abenteuernacht im Pfarrhaus besucht. Diese haben ihm unsere Sprache beigebracht und somit konnte er bereits am ersten Tag im Jakobihaus zu uns stoßen und mit uns spannende Geschichten in der Steinzeit erleben. Er ist mit einer Zeitmaschine zu uns gekommen, diese ist leider kaputt gegangen und der Auftrag der Kinder war, diese zu reparieren. So wie in der Steinzeit haben wir viel Zeit im Wald und auf den Wiesen verbracht. Natürlich haben wir auch unsere Kleidung dieser Zeit angepasst und diese bei einer Modeschau präsentiert. Da das Steinzeitessen unser Körper nicht gut vertragen hat, haben vier Frauen in der Küche in ihrer Freizeit wunderbare Gerichte gekocht, sodass wir für unsere Abenteuer gut gerüstet waren. Ein Höhepunkt dieser Woche war der Besuch von unserem P. Leo, der mit uns Gottesdienst gefeiert hat. Wenn jemand mehr über unsere Woche wissen möchte, den laden wir beim Pfarrfest zum „Jungscharfoto schauen“ ein. Wir freuen uns alle bereits auf das nächste Jahr auf diese Woche, in der wir viel gemeinsam spielen, Freundschaften knüpfen, Gemeinschaft erleben und miteinander Spaß haben werden.

Die Kinder und Jugendlichen des Jungscharlagers 2019



Unterwegs auf dem Hemmaweg

Eine Hohenrainer Pilgertruppe war im Juli am Hemmaweg unterwegs von Sveta Ana in Slowenien bis zum Stift St. Georgen am Längsee in Kärnten. Am Ziel zeigten sich alle berührt von der landschaftlichen und kulturellen Vielfalt entlang des Weges, erfüllt von guten Begegnungen und gemeinsamen Erlebnissen und dankbar für die geteilte Glaubenserfahrung im Unterwegs-Sein. Viele Menschen trugen wir im Herzen mit und baten für sie und uns um Gottes Segen und die Fürsprache der Heiligen Hemma.

Am Lojbl: Über Stock und Stein
Vom Annakircherl über den alten

Lojblpass mit wunderbarer Aussicht nach Slowenien führte uns die erste Etappe steil bergab. Abenteuerlich ging es dann tatsächlich über Stock und Stein durch den Wald, an einsam gelegenen Höfen vorbei und hinunter in die wildromantische Tscheppaschlucht bis nach Ferlach. Hier gab es zwar Plasch-Salat statt Blatt-Salat, aber mit Plasch-Bier konnte man sich darüber leicht hinwegtrösten.

An der Drau: Fährmann, hol über!

Gut ausgerastet und im Morgenlob gestärkt wanderten wir Drau-abwärts und genossen eine Überfahrt mit der Fluss-Fähre von St. Valentin ans Nordufer. Fährmann Wolfgang



Eberl brachte uns nicht nur hier umsichtig und gewissenhaft ans Ziel – wir danken dir für deine lustige und verlässliche Begleitung! Nach ordentlichem Anstieg unterm Hemmafelsen bot sich uns ein herrlicher Ausblick vom Sandsteinfelsen Petelinz über das Drautal und in die Karawanken.

Bei Maria Rain verloren wir zwar den Hemmaweg ein wenig aus den Augen, nicht aber unser Etappenziel Klagenfurt und konnten nach Ankunft unserer Nachkömmlinge Elisabeth Kapper-Weidinger und Barbara Andrej bei einem abendlichen Altstadttrudgang dem Lindwurm einen Besuch abstatten.

Am Zollfeld: Ohne Sonne kein Schatten

Der Weg von Klagenfurt nach Maria Saal schien einigen von uns zu kurz. Nun, dem konnten wir abhelfen, indem wir einen Umweg am Fuß des Ulrichsberges wählten und die Gluthitze tapfer ertrugen. Dafür freuten wir uns über jedes noch so kleine Schattenfleckerl! Die Pilgertruppe traf in einem kühlen Gastgarten und bei der Besichtigung der ältesten Kirche Kärntens, der karolingischen Pfalzkirche Karnburg, wieder zusammen.

Die Doppeltürme des mächtigen Maria Saaler Domes grüßten schon **(bitte umblättern)**



FOTOS: PETRA AUER-NAHOLD

von Weitem übers Zollfeld und als wir endlich „einliefen“, wartete schon das Wellness- und Kulturprogramm. Jedermann (stirbt) – ein fantastischer Theaterabend verlangte den müden Pilgern allerdings höchste Konzentration ab.

Am Magdalensberg: Kirtag und Gewitter

Mit einer weiteren heißen Asphalt-Etappe starteten wir in den letzten Tag. Das bischöfliche Gymnasium Tanzenberg im Blick freuten wir uns über Schmetterlingsraupen und eine 800jährige Linde, die wohl schon manches gesehen, erlebt und überdauert hat. Von Ottmanach ging es auf den Magdalensberg, auf dem wir schon von Weitem viel Bewegung wahrnahmen. Bis



wir allerdings zu Fuß oben waren, hatten sich die meisten Besucher des Magdalens-Kirchtages schon verlaufen und auch die Kirchtagsuppe war aus (die Musik noch nicht ganz ...)

Gottseidank war noch Reindling da und auch ein Platzerl mit atemberaubender Aussicht auf die umliegende Bergwelt und ein nahendes Gewitter, dem wir mit einer kurzen Busfahrt „entkommen“ konnten. In St. Sebastian klarte es auf und wir wanderten unter der Burg Hochosterwitz, am Berghang des Otwinus entlang zu unserem Ziel, dem Stift St. Georgen/Längsee.

Dankbar für die gute Ankunft beschlossen wir unsere Wallfahrt in der Stiftskirche. *Petra Auer-Nahold*





Spanien „Auf den Spuren der Toleranz“ 22. März - 1. April 2020

Begleitet von Frau Mag. Ursula Mayerl begeben wir uns ausgehend von Madrid auf eine Reise durch

Kastilien - Andalusien - Extremadura

Die iberische Halbinsel gilt als Beispiel friedlicher Koexistenz von Juden, Christen und Moslems, die den geistig-materiellen Austausch und das kulturelle Erbe über lange Zeit geprägt hat. Wir besuchen Highlights, wie Cordoba, Granada und Sevilla, aber auch Unbekannteres, wie den Wallfahrtsort Guadeloupe oder die Höhlenkirche von Bobastro.

Nähere Informationen und Anmeldung bei Uschi Mayerl

PAUSCHALPREISE: € 2.150,- ab 26 ReiseteilnehmerInnen
€ 2.280,- ab 21 ReiseteilnehmerInnen

Leistungen:

- Bustransfer von Hart/Graz zum Flughafen Wien-Schwechat und retour
- Linienflug mit Iberia Wien - Madrid - Wien
- Flughafentaxen und Sicherheitsgebühren (Stand: Juli 2019)
- Unterkunft in Hotels der guten bis gehobenen Mittelklasse; in Guadalupe Pilgerherberge in Doppelzimmern mit Bad oder Dusche/WC
- Halbpension (Frühstück und Abendessen)
- Rundfahrten, Besichtigungen und Ausflüge laut Programm
- Bodega-Besuch mit Weinverkostung in Valdepenas
- Bodega-Besuch mit Sherry-Verkostung in Jerez de la Frontera
- Eintrittsgelder, örtliche Reiseleitung, Trinkgelder, Reiseführer „Spanien“, Stornoschutz usw.

Firmanmeldungen für 2020!

Jugendliche, Geburtsjahrgang 2006 und älter, sind herzlich willkommen. Anmeldungen mit Taufschein am Donnerstag 26. September, Mittwoch 9. Oktober, Mittwoch 16. Oktober, jeweils zwischen 18.00 und 19.00 Uhr oder nach einer der Sonntagsmessen im Oktober.



Segen für 160 Ehejahre

Beim Gottesdienst in der Rupertikirche am Sonntag, 7. Juli 2019, spendete Pater Leo vier Paaren den Segen für ihre Ehejubiläen. Inge und Walter Frank sind 50 Jahre verheiratet, Isolde und Hans Seiler 55 Jahre sowie Ute und Wolfgang Eberl 30 Jahre. Nicht im Bild sind Barbara und Andreas Sandner, die vor 25 Jahren geheiratet haben. Die Messbesucher gratulierten den Jubilaren mit unserem Segenslied und wünschten Gesundheit für noch viele gemeinsame Jahre.

FOTO: GORITSCHNIG

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Seelsorgegemeinde!

Gemeinschaft gelingt nur, wenn jeder seinen Beitrag dazu leistet. Hohenrain lebt von den vielen Menschen, die in unterschiedlichen Formen tatkräftig mitarbeiten.

Bisher war immer im Advent im Rahmen des Mitarbeiteradvents die Möglichkeit, Danke zu sagen.

Da die vorweihnachtliche Zeit oft sehr gedrängt mit unterschiedlichen Terminen ist, möchten wir heuer den Erntedanksonntag als Anlass nehmen, um DANKE zu sagen.

Wir laden Sie alle, die in irgendeiner Form bei uns in Hohenrain mitarbeiten, am 13. Oktober 2019 nach dem Erntedankgottesdienst zu einem Fest mit gemeinsamem Mittagessen ein.

Über Ihr Kommen freuen sich Seelsorger Pater Leo Thenner und das gesamte Team des Pfarrgemeinderates.

Elisabeth Kapper-Weidinger

Pfarrchronik

TAUFE

Feierlich in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden:

Anselm Jakob Duller, Philipp Georg Sauruck, Lina Elisabeth Petrovic, Johanna Franziska Sucher, Sebastian Gratzler, Felix Richard Loretto (in Raaba), Leon Markus Winkler

HOCHZEIT

Das Sakrament der Ehe haben einander gespendet: Stefan Lorbeck und Magdalena Strohmaier (Schloss Ottersbach), Peter Hartmann und Christine Winkler (Schloss Ottersbach), Mag. Thomas Mair und Mag. Sabine Ruth Steinlechner

Impressum: Kommunikationsorgan der Seelsorgegemeinde St. Rupert.
Eigentümer und Herausgeber: Filialkirche St. Rupert-Hohenrain, Rupertstraße 121, 8075 Hart/Graz -
F.d.l.v.: Josef Höbarth
Gestaltung: Hans Andrej
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
3. November 2019
Erscheinungstag:
24. November 2019



Die Marienstatue wird jeweils in der dem Kirchenjahr entsprechenden Farbe eingekleidet

FOTO: GORITSCHNIG

Gelungener Seniorenausflug

Die Wallfahrtskirche Maria Schutz am Semmering war das Ziel des heurigen Seniorenausflugs Anfang Juli. Diese Wallfahrtsstätte am Fuße des Sonnwendsteins geht auf ein kleines Brunnlein zurück, dessen Wasser man große Heilkraft, vor allem gegen Augenleiden, nachsagte. Nach der Befreiung von der Pest gelobte die dortige Bevölkerung, zu Ehren der Muttergottes eine Kapelle zu errichten, die 1722 geweiht wurde. Aber kaum vollendet war die Kapelle schon zu klein geworden. So wurde bereits 1728 mit dem Bau einer Kirche begonnen, die trotz mehrerer Veränderungen (etwa nach einem Brand) noch heute steht. Nach einem Gottesdienst mit Pater Leo in der Kirche erzählte uns eine Klosterschwester interessante Details zur Geschichte des Gnadenortes und über die Kirche. So gibt es noch heute hinter dem Hauptaltar das in Stein gefasste heilige Bründl.

Nach einem Mittagessen beim Schlagobersbauer in Roseggers Waldheimat und einem kurzen Spaziergang kehrten wir mit dem Bus wieder nach Graz zurück. Herzlichen Dank an Josef Höbarth für die Vorbereitung und die umsichtige Begleitung des gelungenen Ausflugs. *Hans Andrej*

Opernerlebnis auf Schloss Tabor

„Martha“ – die romantisch-komische Oper von Friedrich von Flotow. Viele Lieder aus dieser Oper sind bekannt, wie das vielfach interpretierte „Letzte Rose“ oder „Ach so fromm, ach so traut“ -, kaum aber der turbulente Inhalt dieser Oper. Viele Opernfreunde konnten im burgenländischen Schloss Tabor dieses Stück erleben.

Nach der Ankunft genossen wir - im vor dem Wolkenbruch geschützten Zelt - regionale Spezialitäten. Das Gewitter endete mit einem schönen Regenbogen und bei der Aufführung im Schlosshof war wieder alles trocken und klar. Günter Posch hatte wieder alles vortrefflich geplant. Dafür danken wir herzlich und freuen uns schon auf „Turandot“ von Giacomo Puccini im Römersteinbruch von St. Margarethen. *Josef Höbarth*



Szene aus der Oper Martha auf Schloss Tabor

FOTO: VALENTIN BLÜML

Opernfestspiele St. Margarethen

Turandot von Giacomo Puccini

Samstag, 11. Juli 2020

Nach 2 Jahren auf Schloss Tabor laden wir für 2020 wieder zu einem Besuch der Opernfestspiele im eindrucksvollen Ambiente des Römersteinbruchs St. Margarethen/Burgenland ein. Im Mittelpunkt der Oper steht die Prinzessin Turandot. „Nessun Dorma“ ist eine der bekanntesten und erfolgreichsten Opernarien aller Zeiten aus diesem musikalischen Meisterwerk von Puccini.

Wir haben ein Kartenkontingent reserviert. Die Fahrt erfolgt mit Schwarz Reisen GmbH, Gleisdorf. Die Kosten für Fahrt, Eintritt und Trinkgelder belaufen sich auf € 68.- bis € 109.- (je nach Kategorie). Nähere Informationen und Anmeldung bei Günter Posch.

UNIMARKT

Franz & Ingrid Koch **Partner**

Sturmzeit ist
Jausenzeit!



Wir sind
REGIONAL

Regionale Bayernprodukte

➤ PARTYSERVICE ➤ CATERING

LOTTO
TOTO Als Unimarkt- und Post-Partner mit LOTTO-TOTO Annahmestelle sind wir Ihr starker regionaler Nahversorger

UNIMARKT
Mehr für mich

Waltendorfer Hauptstraße 121, Tel.: 0316 47 10 25 oder 0664 394 47 91



ORTHOPÄDIE ZIESER

Hausmannstätten

Tel. 03135 / 48 5 60

www.orthopaedie-zieser.at

UNSER PARTNER IN IHRER NÄHE - APOTHEKE ROTHLAUER!

- Wir bieten:
- Zustellung ihrer benötigten Produkte in die Apotheke
 - Bei Bedarf persönliche Termine nach Vereinbarung



Kompressions-
strümpfe



Schuhelagen



Bandagen



Inkontinenz-
versorgung



Gehhilfen

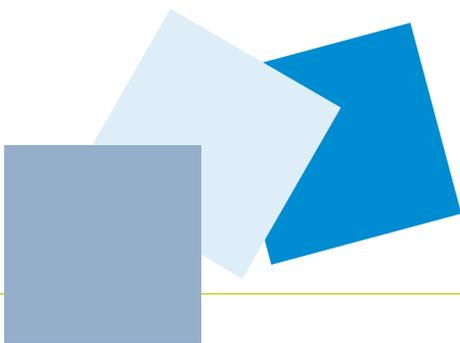


Pflegebetten



SFL
Science For Life

SFL Engineering GmbH
Innovationspark 2
A-8152 Stallhofen
T. +43 50/31 41-0
F. +43 50/31 41-2290
E. office@sfl-engineering.com



Fliesen A. Dobnig
Verkauf und Verlegung

A-8075 Graz
Reintalstraße 26c

Telefon/Fax:
0316/49 16 62
Mobil-Telefon:
0664/30 02 594



DIË STEIERMARK GIBT'S BEI

SPAR 

**WIR SIND
STEIRER**

430 REGIONALE PRODUZENTEN
LIEFERN BIS ZU 3.800 STEIRISCHE
PRODUKTE AN SPAR.*

*ANZAHL VARIERT JE NACH STANDORTGRÖSSE UND SAISON.

www.spar-steiermark.at

Raiffeisenbank
Graz-St. Peter



Zufriedenheit zahlt
sich doppelt aus



Empfehlen Sie uns weiter

Sie empfehlen erfolgreich einen Neukunden.
Der neue Kunde eröffnet bei uns ein Konto.
Wir belohnen Sie beide!

Vorteil für Sie
30 € Prämie
als Dankeschön



Vorteil Neukunde
Gratis-Konto
für ein Jahr

Raiffeisenbank Graz-St. Peter

St. Peter Hauptstraße 55, 8042 Graz

Montag bis Freitag: 9:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 16:30 Uhr

BERATUNG von 8:00 bis 20:00 Uhr nach Vereinbarung unter 0316 / 4699-0

www.meinebank.at

www.facebook.com.at/rbgrazstpeter

Neu im **Miele** Center Graz-Liebenau:

GANZJÄHRIGE KÜCHENAUSSTELLUNG!

FANTASTISCH & BEZAUBERND: DIE KÜCHEN AUS DEM HAUSE **LEICHT**



CENTER ● EBNER & SPULLER

Besuchen Sie unseren Schauraum / ganzjährige Küchenausstellung:
MO-FR 8:00 - 18:00 Uhr | SA 9:00 - 12:00 Uhr

Liebenauer Gürtel 10, A-8041 Graz, Tel.: 0316 / 47 47 33, E-Mail: mielecenter@ebner-spuller.at, www.ebner-spuller.at



Interesse an ...

- Bausparprodukten und Versicherungen aller Art
 - Anleihen-, Aktien- und Misch-Fonds
- gewinnbringenden Beteiligungen an Solar- und PV-Anlagen
 - an MiG-Fonds und Crowdfunding
- Eigenheimfinanzierungen, Privatkrediten und Leasingverträgen
 - der Optimierung ihrer bestehenden Produkte ?

Andreas Haas

Finanzierungs- & Vorsorgeprofi
Rupertistraße 5 8075 Hart bei Graz

Tel.: 0664/19 15 797
office@ah-finanzierungsprofi.at
www.ah-finanzierungsprofi.at

Dann rufen Sie mich an und vereinbaren Sie mit mir ein **kostenloses** Beratungsgespräch!



Ihr Partner in Geldfragen!

Ihre
Gesundheit
liegt uns
am Herzen!

Apotheke
zum Chiron
Josef Krainer Str. 33 • 8074 Raaba

0316 40 65 50
info@apotheke-chiron.at | www.apotheke-chiron.at
Mo – Fr 8:00 – 18:00 Uhr | Sa 8:00 – 12:00 Uhr

FIXZEITEN IN DER WOCHE:

Gottesdienst: Sonntag, 9 Uhr, Rupertikirche, Rupertistraße 121, 8075 Hart bei Graz
Pfarrkaffee: Sonntag nach dem Gottesdienst (etwa 10 Uhr) im Pfarrsaal
Beichtgelegenheit auf Wunsch, nach Vereinbarung
Bürostunde: Donnerstag, 18 bis 19 Uhr
Kontakt in Seelsorgeangelegenheiten:
P. Leo Thenner, Tel. 0316/47 23 19-40 oder 0676/8742 2639
Pfarrsaalreservierung: Inge Frank, Tel. 0664/5716989

SO FINDEN SIE UNS IM INTERNET

www.st-rupert-hohenrain.graz-seckau.at

Unsere Kontonummer: IBAN AT11 3836 7000 0003 0130; Danke für Ihre Spende

PFARRKALENDER: SEPTEMBER 2019 - NOVEMBER 2019

Samstag	7. September	16 Uhr	Sendungs-Gottesdienst für den Seelsorgeraum Graz-Südost in St. Christoph-Thondorf
Sonntag	8. September	9 Uhr	Familiengottesdienst zum Schulbeginn, Pfarrblatt erscheint, Pfarrfest in Aulal
Sonntag	15. September	9 Uhr 14.30 Uhr	Gottesdienst Uraufführung des Musicals „Francis Jordan Menschenfischer“ in der Kirche St. Michael in Wien 1010
Sonntag	22. September	9 Uhr	Festgottesdienst zum Rupertifest
Sonntag	29. September	9 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag	3. Oktober	14.30 Uhr	Senioren-Nachmittag
Samstag	5. Oktober	9 Uhr	Frauenfrühstück mit Morgenlob
Sonntag	6. Oktober	9 Uhr	Gottesdienst
Samstag	12. Oktober	14 Uhr	Jungscharstunde
Sonntag	13. Oktober	9 Uhr 12 Uhr	Erntedankfest, Familiengottesdienst Mitarbeiterfeier mit Mittagessen
Sonntag	20. Oktober	9 Uhr	Gottesdienst, eingeladen sind auch „Neuzugezogene“
Sonntag	27. Oktober	9 Uhr	Gottesdienst
Freitag	1. November	9 Uhr 14.30 Uhr	Gottesdienst zu Allerheiligen Gräbersegnung am Ortsfriedhof St. Peter
Samstag	2. November	19 Uhr	Gottesdienst zu Allerseelen
Sonntag	3. November	9 Uhr	Gottesdienst, Redaktionsschluss für das Pfarrblatt
Samstag	9. November	14 Uhr	Jungscharstunde
Sonntag	10. November	9 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	17. November	9 Uhr	Gottesdienst
Samstag	23. November	17 Uhr	Jugendtreffen
Sonntag	24. November	9 Uhr	Christkönig, Jugend-Gottesdienst, Pfarrblatt erscheint

St. Rupert-Hohenrain lädt zum



Rupertifest

Sonntag 22. September 2019

Festgottesdienst um 9.00 Uhr

mit Pfarrer Dr. Stefan Ulz und dem Generationenchor

Für unsere Jungen

Kletterturm, Malstraße, Schminken, Hupfburg



Figurentheater: 14 Uhr

„MIT OPAPA NACH TSCHEDAWA“

Generationenübergreifende Spiele

Musikalische Umrahmung

Die Süd Weststeirer



**Sie werden bestens versorgt mit Speisen
und Getränken aus unserer Region!**

WEINKOST

GLÜCKSHAFEN – JEDES LOS GEWINNT!